

Sie sagten:

Er ist ein Traamtänzer.

Ich sagte:

Ich bin kein Traamtänzer!

Ich bin ein...?

Ich bin –

Ich.

(Hans-Christoph Neuert und Elmar Kupke)

Vor einiger Zeit übergab mir jemand eine Grafik, auf der eine Treppe zu sehen war, welche die Überschrift trug:

HÖRE AUF STÄNDIG AKTIV ZU SEIN!
BEGINNE ZU SEIN!



Jede Stufe hatte von unten nach oben folgende Beschriftung:

1. Ich will nicht sein
2. Ich kann nicht sein
3. Ich will es sein
4. Wie kann ich es sein?
5. Ich werde versuchen es zu sein!
6. Ich kann es sein!
7. Ich werde es sein!
8. Ja! Ich bin es!

Erinnert Euch das an etwas? Mich erinnert es daran, wie ich manchmal an Dinge heran gehe, die ich gerne erreichen würde und wie in mir doch immer wieder mal – je nachdem, worum es sich handelt – reagiere bzw. selbst im Weg stehe.

Wer seine Wünsche liebt, kennt keine Zweifel!

(Nikolaus B. Enkelmann)

Ich stelle zuerst fest, dass ich etwas sein möchte bzw. etwas erreichen möchte. Der nächste Schritt ist dann der Zweifel: Will ich es wirklich sein oder eher nicht? Welche Konsequenzen könnte es haben, wenn ich diesen Weg verfolge? – Ach nein, ich bleibe doch lieber bei meinem Gewohnten, beim Bekannten, da weiß ich wenigstens, was das Morgen bringt, kann es einschätzen und routiniert reagieren. Ich bin sicher, wenn ich das bleibe was ich bin, und es ist nicht auch nicht so anstrengend, denn ich muss nichts Neues lernen, mich nicht mit Unbekanntem auseinandersetzen.

Wahrscheinlich schaffe ich es ohnehin nicht anders zu sein, anders zu leben, anders zu arbeiten – ein anderes Leben zu führen. Ich würde dies nicht können, weil ich nicht fähig bin es zu bewältigen.

Ich kann es nicht sein!

Ich will es aber sein – ich will! Ich spüre den Wunsch in mir, der mich vorandrängt. Bei einem solchen inneren Drängen stelle ich mir dann die Frage: Ist dies vielleicht mein tatsächlicher Weg? Ist es ein Ruf meines Unbewussten, meiner Intuition, meines höheren Selbst, das mich vorandrängt. Ich spüre ja, ich will es sein, ich will es erreichen.

Ich will!

Im Taoismus sagt man: Lass einfach los und beobachte welche Möglichkeiten sich dir bieten, ergreife sie, wenn sie sich zeigen. So kannst du erreichen, was für dich richtig ist. Renne nicht den Vorstellungen hinterher, sondern mache deine Augen auf und nehme wahr, welche Zeichen sich dir im Alltag bieten, was dir den Weg weist.

Wenn es deine Bestimmung ist dies zu sein, was du gerne sein möchtest und es nicht die Stimme deines Egos ist, dann musst du nicht suchen, du musst nichts hinterherrennen, nichts unternehmen. Das Leben wird es dir zeigen und es dir zur Verfügung stellen.

Nimm es an, wenn du es erkennst, werde dann aktiv, wenn es vor dir liegt – ein Wegweiser, eine Hilfe oder ein Omen auf deinem Pfad. Nimm es wahr, nimm es an und reagiere in diesem Moment.

So wirst du erreichen, was für dich das Richtige ist.

Solange du rennst, kannst du leicht den falschen Weg nehmen – wenn du wartest und wahrnimmst, annimmst und dann reagierst, wird dir das Leben das Richtige schenken – ganz leicht. Das ist die Weise deinen eigenen Weg zu erkennen und gehen zu können. Es ist nicht schwer. Viele glauben, man muss sich alles erkämpfen. Wenn Du beginnst zu kämpfen, dann bist du auf dem Holzweg. Dann bleib lieber stehen und warte, wer oder was Dir die Richtung weist.

Jedes Zeitfenster, welches sich zur richtigen Zeit öffnet, zu nutzen und nicht zu warten bis sich das Fenster wieder schließt, bringt uns weiter. Es sind oft kurze Momente, die sich uns bieten bevor sich das Zeitfenster wieder schließt und die Chance vertan ist.

Kürzlich las ich die Worte eines Weisen, welcher sagte: „Alles ist möglich, aber nicht zu allen Zeiten.“

Zur richtigen Zeit, das Richtige zu tun – es sofort zu tun, in der Führung der eigenen Intuition, ist der Weg zum Erfolg.

*Lass nicht zu,
dass Ängste deinen Träumen im Weg stehen.*

(Sergio Bambaren)

Nun sind wir auf der Stufe: „Ich werde versuchen es zu sein!“ und hierfür brauchst Du natürlich eine Portion Mut ins Ungewisse zu springen. Wenn wir etwas Neues im Leben beginnen, können wir nicht genau sagen, wie es weiter gehen wird, wie es Enden wird, was es uns bringt oder wie es sich entwickelt. Wir brauchen Mut. Jede Veränderung braucht Mut. Wir können diesen Mut entwickeln, wenn es unsere Wahrheit ist, dass wir dem Leben vertrauen können.

Du musst dir auf dieser Stufe nur bewusst machen, dass Du aufgehoben bist, geborgen bist, dass das Leben keine Lieblingsschafe hat, sondern alle seine Schäfchen auf die gleiche Weise geliebt und versorgt werden, wie es ein guter Schäfer bei seiner Arbeit tut.

Und plötzlich wirst Du durchflutet von dem Wissen: Ich kann es sein!

Und schnell nimmst Du die nächste Stufe hinterher: Ich werde es sein!

Wenn der Mut aus dem Vertrauen wächst und die Gewissheit Dich plötzlich durchflutet, dass Du alles was du sein kannst auch sein wirst, fließt Du in dein eigens Licht hinein und erlebst: JA, ICH BIN ES!

Die Stufen eins bis vier sind oft mühsam und schwer. Wir gehen langsam voran, die Zweifel in uns und die Ängste vor Veränderungen sind wie Kartoffelsäcke auf unseren Schultern, die den Aufstieg schwer machen und uns nur sehr langsam voran kommen lassen.

Es ist im Grunde ganz schön dumm Kartoffelsäcke auf unserem Weg herumschleppen. Das macht keinen Sinn und wir könnten sie unten an der Treppe stehen lassen.

Wenn wir die Säcke gleich gar nicht auf unsere Schultern legen und sie auf der untersten Stufe abstellen, können wir leicht und schnell die Ebenen der Zweifel und der inneren Kämpfe überspringen. Mit einem Sprung landen wir auf der Stufe: Ich werde es versuchen!

Ab hier sind wir voller Vertrauen, Mut, Zuversicht und Freude, denn wir wissen, alles was wir sein wollen, können wir sein.

Wir erleben das Sein im Glanz unseres eigenen Lichts und erkennen, dass es auf dieser Stufe niemals um das Tun geht, sondern darum, uns selbst zu finden. Wenn wir uns selbst gefunden haben, werden wir in unserem Tun uns selbst verwirklichen.

Selbstverwirklichung ist ein glücklicher Weg.

Im Sein finden wir uns – Ja, ich bin! – Ich bin ich selbst! – Ich wirke aus diesem Selbst und erfahre Glück im Licht des Einssein.



Und wenn wir von dieser obersten Stufe abspringen, werden wir feststellen, dass wir fliegen!

Immer wieder gab es in meinem Leben einen starken Wandel bei dem ich erfahren habe, wie es ist zu fliegen, wenn ich diese oberste Stufe erreicht habe und nur noch der Sprung zu tun war. Ich bin immer geflogen – noch nie gefallen.

Vielleicht habt Ihr auch schon diese Erfahrungen gemacht. Versucht Euch diese Erlebnisse in Erinnerung zu holen und glaubt fest daran, dass Ihr dieses Fliegen, diese Leichtigkeit, die Euch über alle Probleme hinweg schweben lässt, immer wieder erleben könnt.

Keiner weiß, was das Morgen uns bringt, nichts ist sicher, nichts ist gewiss – aber ich glaube fest daran, dass jeder von uns die oberste Stufe erreichen kann, wenn er wirklich will!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen, schöne Osterfeiertage!

Alles Liebe!
Heidi

Ankündigung:

27. 04. Kurs in Tierkommunikation I in Neresheim / Süddeutschland

24. + 25. 05. Basiskurs in Schamanismus in Neresheim / Süddeutschland

Anmeldung und nähere Infos auf meiner Homepage www.poweranimal.de

Sucht Ihr noch ein passendes Ostergeschenk, welches Euren Lieben ein Begleiter durchs Jahr sein kann – wenn die Zeit beginnt, in der man wieder mehr in der Natur unterwegs ist?

„Die Kraft der Naturmystik – Mit der Spiritualität der Natur sich selbst spüren“
Von Heidi Findeis
Verlag: Die Silberschnur
ISBN-13:978-3-89845-414-8/9783898454148
14,95 €

Das Buch kann auch bei mir bestellt werden – auf Wunsch mit Widmung